

Protokoll des Kreiselternrates des Landkreis Stade vom 17.01.2017

Teilnehmer/Gäste: s. Liste

Ort: Porta Coeli Schule, Schulstraße 11, 21709 Himmelpforten

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Top 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Frau Lorenz begrüßt alle Mitglieder des Kreiselternrates, **Herrn v. der Lieth** (Schulleiter der Porta Coeli Schule), **Herrn Dr. Lantz** (Als Erster Kreisrat ist Dr. Lantz in der Kreisverwaltung Vertreter des Landrats. Als Dezernent ist er außerdem zuständig für Personal, Finanzen, EDV sowie Wirtschaft, Verkehr und Schulen.), die zuständige Dezernentin **Frau Kathrin Stüer** und den Dezernenten **Herrn Axel Keusemann** der NLSchB für die Bildungsregionen Lüneburg und Stade.

Herr von der Lieth stellt unter dem Motto: „ GEMEINSAM ERFOLGREICH“ die Oberschule Himmelpforten vor. Die etwa 500 Schülerinnen und Schüler, davon 40 Schüler mit ausgewiesenem Unterstützungsbedarf, kommen fast alle aus der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten. Dazu gehören die Gemeindebereiche Himmelpforten, Großenwörden, Engelschoff, Hammah und Düdenbüttel.

Seit August 2011 ist die PCS **Oberschule mit gymnasialem Zweig.**

Seit dem Sommer 2009 werden gemeinsame Klassen gebildet: Zunächst Haupt- und Realschüler und seit 2011 auch Gymnasiasten werden in gemeinsamen Klassen unterrichtet. Alle Schüler lernen von- und miteinander. Von Klasse 6 an gibt es zunehmend spezielle Angebote (Kurse) für die Gymnasiasten, Haupt- und Realschüler bleiben bis zum Ende der 8. Klassen zusammen. Bis zum Ende der Klasse 6 gibt es eine hohe Durchlässigkeit.

¼ der Lehrer an der PSC sind gymnasial ausgebildet und je nach Qualifizierung auch mit unterschiedlichen Wochenstunden an der Schule, d.h. für Gymnasiallehrer 23,5 Wochenstunden mit höherem Gehalt, 25,5 Wochenstunden für Oberschullehrer, 26,5 Stunden für Realschullehrer und 27,5 Wochenstunden für Hauptschullehrer. Herr v.d. Lieth weist darauf hin, dass diese Zuteilung der Wochenstunden zum Thema an der Schule werden wird.

An der Schule gibt es zwei Sozialpädagoginnen, ein Berufsorientierungsbüro, zwei FSJler/innen und zwei pädagogische Mitarbeiter.

Das größte Ziel der Schule: Schüler, Lehrer und sämtliche Mitarbeiter sollen immer gerne in die Schule kommen! Herr v. der Lieth weist auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hin und ist für Anregungen stets dankbar!

Herr von der Lieth erwähnt zum Abschluss die umfang- und informationsreiche Homepage der Porta-Coeli-Schule hin: www.porta-coeli-schule.de

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt

Top 3 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Es liegt keine Niederschrift der ersten Sitzung vor.

4. Thema: Unterrichtsversorgung im Landkreis Stade

VORAB ZUR INFORMATION:

Das Dezernat 2 "Allgemein bildende Schulen" der Niedersächsischen Landesschulbehörde ist für alle Grundschulen, Oberschulen, Hauptschulen, Förderschulen und Realschulen zuständig. Das Dezernat übt die Aufsicht über diese Schulen und über 25 Studienseminare aus.

Schulfachliche Dezernentinnen und Dezernenten sowie Sachbearbeiterinnen sind regional verteilt an 13 Standorten in Niedersachsen für die Beratung und Aufsicht der Schulen tätig. Sie handeln nach den Grundsätzen eines gemeinsam erarbeiteten Leitbildes.

Das Dezernat setzt sich für die Gestaltung und Verbesserung des Unterrichts ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats sorgen durch gezielte Stellenbewirtschaftung und Koordinierung des Personaleinsatzes für eine ausgeglichene Unterrichtsversorgung im Rahmen der zur Verfügung gestellten Lehrkräfte.

Sie beraten Schulträger in allen schulischen Belangen, unterstützen die Schulen bei der Erstellung eines Schulprogramms und beraten Schulen und Schulträger bei der Planung und Entwicklung des Schulwesens.

Sie wählen die Leitungspersonen in den Schulen aus. Sie bearbeiten Beschwerden und Anfragen, achten auf die Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften durch die Schulen und bereiten schulrechtliche Entscheidungen vor.

Fachbereiche Inklusive Bildung

Zum 01. Februar 2017 wurde in den Dezernaten 2 der Niedersächsischen Landesschulbehörde in jeder Regionalabteilung je ein neuer Fachbereich Inklusive Bildung (IB) eingerichtet. Hauptaufgabe ist aktuell die Betreuung der elf im ganzen Land Niedersachsen eingerichteten Planungsgruppen zum Aufbau der ersten Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI), die Teil der Fachbereiche IB sein werden.

Im Dezernat 2 werden auch die Sorgen von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften entgegengenommen.

Frau Stüer ist seit dem 1. März 2016 Dezernentin und zuständig für Stade bis hin nach Balje.

Herr Keusemann ist seit Februar 2015 für die Schulen im Landkreis zuständig. Frau Stüer und Herr Keusemann arbeiten eng zusammen und befinden sich im ständigen Austausch.

Die beiden Dezernenten betreuen 65 Schulen, ausgenommen sind die Gymnasien und Berufsschulen, im Landkreis. **Zur ihren Aufgaben gehört auch die Unterrichtsversorgung.**

Aus den Ausführungen und Darstellungen von Frau Stüer und Herrn Keusemann ergeben sich folgende Aussagen:

- Alle Schulen im Landkreis sind ausreichend versorgt.
- Die Grundschulen sind mit 5 Zeitstunden verlässlich.
- Alle Schulen haben keine Vertretungslehrer, kurzfristige Ausfälle können von den jeweiligen Schulen aufgefangen werden.
- An den Grundschulen können pädagogische Mitarbeiter zur Betreuung von Lerngruppen eingesetzt werden.
- Der Antrag der Schulen auf eine pädagogische Fachkraft wird schnell bearbeitet, aber auch da fehlt oft das passende Personal.
- Bei langfristigem Ausfall von Lehrkräften gibt es die Möglichkeiten, die Stundenanzahl der TZ-Stellen kurzfristig zu erhöhen, die Stunden der pädagogischen Mitarbeiter zu erhöhen, die Schule kann „Feuerwehrkräfte“ beantragen oder es können kurzfristige Abordnungen aus Nachbarschulen erfolgen.
- Das Grundproblem ist: Es gibt zu wenig Lehrkräfte auf dem Markt! Am 1.2. sind die Einstellungstermine für Lehrkräfte, zum 1.8 allerdings erst für den Landkreis.
- Alle Schulen sind verpflichtet ihren Bedarf an Lehrkräften in einem Portal einzutragen. Beide Dezernenten geben dann eine gemeinsame Prioritätenliste in Lüneburg und im Kultusministerium ab (z.B. 30 Stellen wurden beantragt, Kultusministerium gibt nur 28 Stellen frei).
- Der Landkreis Stade hat eine gute Besetzungsquote und der „Klebeeffekt“ der Anwärter ist besonders erfolgreich.
- Das Master Studium ist verlängert, d.h. die nächsten 2 Jahre werden sehr hart.
- Stade hat durch das Studienseminar große Vorteile.
- Im Landkreis Cuxhaven ist die Situation der Unterrichtsversorgung wesentlich schlimmer als im Landkreis Stade.
- Die Versorgung mit Förderschullehrkräften ist besonders schwierig, als Maßnahme soll die Anzahl der Förderschulstudienplätze erhöht werden.
- Inklusion ist aber auch die Aufgabe der ganzen Schule, eine Doppelbesetzung hilft, jedoch muss auch die Haltung der Schule und Lehrkräfte stimmen.
- Die Dezernenten wissen um das Problem, es fehlen Menschen. Aber die Spielregeln können nur politisch geändert werden, die Dezernenten müssen das Spiel spielen.

Verschiedene Stimmen von Seiten der Mitglieder des KER machen deutlich, dass die Eltern eine andere Wahrnehmung zur Unterrichtsversorgung haben. Der Unterricht fällt an den einzelnen Schulen oft aus. Herr Keusemann entgegnet, diese Wahrnehmung entstehe durch nicht planbare Krankheitsfälle der Lehrkräfte, die Unterrichtsversorgung ist grundsätzlich gut und ausreichend.

Fragen aus der Elternschaft:

- **„Welche Fachkräfte werden fehlen?“**
Französisch, Spanisch, Englisch, Musik, Kunst, Naturwissenschaften – ausgenommen Biologie
- **„Wie können Lehrkräfte sich hier weiterbilden?“**
Lehrkräfte können fachfremd unterrichten, es werden Zusatzqualifizierungen und Maßnahmen angeboten, um die entsprechenden Kompetenzen zu erlangen.
- **„Was wird seitens der Politik unternommen, um der schlechten Unterrichtsversorgung entgegen zu wirken?“**
Die Politik will die Anzahl der Studienplätze extrem erhöhen.
17-Punkte-Plan soll Lehrer locken
Quereinsteigern soll es künftig leichter gemacht werden, pensionierte Pädagogen können als Vertretungslehrer eingesetzt werden. Das sind nur zwei Punkte des neuen Aktionsplans, mit dem das niedersächsische Kultusministerium den Lehrermangel angehen will. (siehe 17-Punkte-Plan zur Lehrkräftegewinnung)
- **„Hessen z.B. hat Lehrer ohne Perspektiven, 500 km weiter gibt es Lehrkräfte, findet hier ein Austausch statt?“**
Das Dezernat hat keinen Zugriff, aber die offenen Stellen in Niedersachsen werden bundesweit ausgeschrieben.
- **„Durch die Mehrbelastung Inklusion/Migration der Lehrkräfte werden diese offensichtlich vermehrt krank, warum werden zur Entlastung da nicht mehr Verwaltungsfachkräfte eingestellt?“**
Herr Keusemann findet die Idee gut, verweist aber auf die politische Zuständigkeit. Herr Dr. Lantz erwähnt, dass es diese entlastenden Stellen an den berufsbildenden Schulen gibt.

Abschließend spricht sich Dr. Lantz als Arbeitgeber der Region, für die Attraktivität des Landkreises Stade mit z.B. 3 Studienseminaren aus. Die Rahmenbedingungen sind durchaus gut und Dr. Lantz macht mit den Anwärtern immer auch eine „Werbetour“ durch den Landkreis Stade.

Frau Stürer macht deutlich, dass die Dezernenten Unterstützer der Schulen sind und einen sehr guten persönlichen Kontakt haben. Die Zusammenarbeit der Schulen untereinander ist solidarisch, die Lehrer sind flexibel und zur Abordnung bereit. Auch Herr Keusemann betont, dass der Beruf des Lehrers attraktiv ist. Durch die

Verbeamtung hat man einen sichereren Arbeitsplatz und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist spannend und abwechslungsreich.

Wir dürfen aber auch alle nicht vergessen: wir haben es hier mit Menschen zu tun. Krankheit und veränderte Lebensumstände, wie z.B. eine Schwangerschaft, werden die Unterrichtsversorgung immer wieder vor Herausforderungen stellen.

Frau Lorenz bedankt sich bei den Dezernenten mit einem kleinen Präsent zum Motto des Tages: „Wirf deine guten Vorsätze über Bord!“ und betont mit einem Augenzwinkern, der Wert der Präsente läge selbstverständlich unter 25 Euro.

5. Verschiedenes

Der Elternrat der Gundschule Steinkirchen hat um Anhörung des KER gebeten und fordert Herrn Dr. Lantz zu einer Stellungnahme auf. Es geht um die geplante Umstrukturierung der Einzugsgebiete beider Stader Gymnasien.

Der Großteil der Elternschaft der Grundschule Steinkirchen, vertreten durch den Elternrat, spricht sich gegen die die geplante Änderung der Einzugsgebiete der beiden Stader Gymnasien (Athenaeum und Vincent-Lübeck Gymnasium) zu Lasten der Grundschule Hollern-Twielenfleth und Steinkirchen aus. Aus Sicht der Elternschaft gibt es folgende Bedenken:

1. Der Zeitpunkt für die Änderung ist zu spät gewählt.
2. Gewachsene Strukturen und Freundschaften werden auseinandergerissen.
3. Steinkirchener Schüler werden räumlich isoliert.
4. Die Busanbindung an das VLG ist für 5. Klässler nicht akzeptabel
5. Die fiktiven Zahlen lassen sich anhand der aktuellen Situation nicht bestätigen.
6. Die „Geschwisterregulung“ wurde nicht konkretisiert.

Dazu entgegnet Dr. Lantz:

- Athenaeum erwartet 7 neue 5. Klassen, das VLG dagegen nur 5
- Das VLG hat definitiv mehr Platz
- Der Landkreis muss die Schulbezirke aufgrund der Situation verändern, d.h. zwei Grundschulen sollen dem VLG neu zugeordnet werden.
- Die Schülerbeförderung wird neu strukturiert und ist damit gesichert.
- Die Geschwisterregelung ist ebenso verbindlich zugesagt.
- Ausnahmeregelungen sind möglich und werden entsprechend pädagogisch abgewägt.

Der KER kann dazu bis zum 23. Januar eine Stellungnahme abgeben, die Politik wägt die Eingabe des KER ab.

Um 21:40 Uhr beschließen die stimmberechtigten Mitglieder des KER einstimmig mit einer Enthaltung, der Umstrukturierung der Einzugsgebiete beider Stader Gymnasien zuzustimmen. Zwingend eingehalten muss die gesicherte und direkte Schülerbeförderung zum VLG sein- auch nach der 7. und 8. Stunde- und die Geschwisterregelung muss angewendet werden. Dazu entwirft der Vorstand eine Stellungnahme und reicht diese beim Landkreis ein.